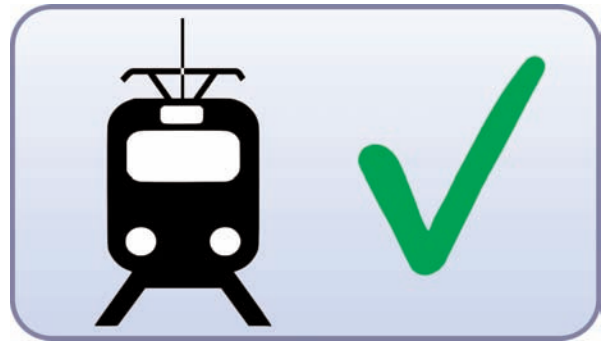


Stellungnahme Bürgerbegehren Eppelheim

Das Bürgerbegehren Eppelheim

... wir stimmen am 3. Juli mit „Ja“! 



Herzlich willkommen auf den Informations-Seiten des **Bürgerbegehrens Eppelheim!**

Am **Sonntag, 3. Juli 2016**, können Sie Ihre Stimme abgeben – oder vorher per Briefwahl. **Worum geht es?**

Der **Eppelheimer Gemeinderat** hat am 21. Dezember 2015 **einen folgenschweren Beschluss gefasst**. Danach sollen drei verschiedene Baumaßnahmen **als Gesamtpaket** verwirklicht werden:

- Enorm verbreiteter Neubau der **Autobahnbrücke mit zwei Straßenbahn-Gleisen** sowie mit zweigleisiger Weiterführung der Straßenbahn **nach Eppelheim hinein**
- Neuer **Kreisverkehr** an der Kreuzung Hauptstraße/Mozartstraße-Hildastraße
- Neue **Radweg-Unterführung** unterhalb der Brückenrampe auf Eppelheimer Seite

Wir vom **Bürgerbegehren Eppelheim** fordern, dass der Gemeinderatsbeschluss für dieses Gesamtpaket **aufgehoben wird**. Damit wollen wir den Weg freimachen für eine **vernünftigeren Planung**, die den Interessen der Stadt Eppelheim und ihrer Bürger besser gerecht wird!

Das Bürgerbegehren Eppelheim wendet sich

- **gegen** den nutzlosen **zweigleisigen Monster-Ausbau** der Autobahnbrücke und gegen die ebenso nutzlose **Verlängerung der Zweigleisigkeit** nach Eppelheim hinein
- **gegen** den Kreisverkehr **mit Ampeln** an der Kreuzung Hauptstraße/Mozartstraße-Hildastraße
- **gegen** die Radweg-Unterführung **ohne Radweg** unterhalb der Brückenrampe



Denn es spricht **einfach zu vieles** gegen diese Baumaßnahmen – in **verkehrstechnischer** Hinsicht, in **städtebaulicher** Hinsicht und nicht zuletzt in **finanzieller** Hinsicht! Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Achtung: Wenn Sie ebenfalls **gegen** diese Baumaßnahmen sind, müssen Sie beim Bürgerbegehren am 3. Juli **mit „Ja“** stimmen. Denn „Ja“ bedeutet: „Ich bin dafür, dass der Beschluss des Eppelheimer Gemeinderats vom 21. Dezember 2015 **aufgehoben wird**.“ Und wenn Sie nur **teilweise** gegen diese Baumaßnahmen sind, sollten Sie ebenfalls **mit „Ja“** stimmen – denn alle drei Maßnahmen wurden *als Gesamtpaket* beschlossen! Das bedeutet: Wird der Gemeinderatsbeschluss **nicht** aufgehoben, so werden auf jeden Fall **alle drei** Maßnahmen verwirklicht – **auch diejenige(n), gegen die Sie sind**. Oder anders gesagt: **Nur die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses** bietet die Chance, dass diejenige(n) Maßnahme(n), die Sie ablehnen, **nicht** umgesetzt werden – und dass stattdessen eine **vernünftigeren Planung** in Angriff genommen werden kann!

Und noch eine wichtige **Klarstellung:** Es wird hartnäckig behauptet, das Bürgerbegehren Eppelheim sei gegen einen Neubau der Autobahnbrücke – oder gar gegen die Straßenbahn in Eppelheim. **Beides ist völlig unzutreffend!** Wir sind **für** die Erneuerung der Autobahnbrücke, und es ist **nicht** unser Ziel, die Straßenbahn „aus Eppelheim zu verbannen“. Unser Bürgerbegehren wendet sich **nur** gegen die oben genannten **konkreten Baumaßnahmen!**

Das **Bürgerbegehren Eppelheim** wurde organisiert von drei Vertrauensleuten und Mitgliedern der *Eppelheimer Liste*. Seine **demokratische Basis** ist enorm stabil: Die Unterschriftensammlung zur Beantragung des Bürgerbegehrens fand **überwältigenden Zuspruch bei den Bürgern**. Schon nach wenigen Wochen konnten 1.502 Unterschriften ans Rathaus übergeben werden, und davon wurden 1.352 amtlich anerkannt – **beinahe doppelt so viele wie erforderlich**. Das ist ein überdeutliches Zeichen!

Und damit steht schon jetzt fest: Der Eppelheimer Gemeinderat hat **nicht das beschlossen, was der Bürger will**. Er hat den Bürger auch nicht **gefragt**, was er will – anders als zum Beispiel in *Plankstadt*. Dort haben sich die Bürger im Mai 2014 erfolgreich gegen die Pläne der RNV **gewehrt!** Sie hatten allerdings das Glück, dass ihr Gemeinderat **die Entscheidung von vornherein den Bürgern überlassen hat**. In Eppelheim dagegen ist ein Bürgerbegehren nötig geworden – das erste in der Stadtgeschichte. Und auch bei uns geht es jetzt darum, die **kompromisslosen Pläne der RNV** zurückzuweisen, die wegen des sogenannten „Mobilitätsnetzes“ angeblich so alternativlos sind.



Iris Bernhauser Bernd Binsch Elke Sommer
 Die drei Vertrauensleute und Organisatoren des Bürgerbegehrens Eppelheim

Übrigens, falls Sie sich nicht mehr erinnern: Diese „Alternativlosigkeit“ der RNV-Pläne hat der Eppelheimer Gemeinderat **bis Sommer 2014 noch nicht akzeptiert**. Damals berichtete die RNZ: „Der Gemeinderat sieht keinen Nutzen für die vom RNV vorgeschlagene Gleisverlängerung, stattdessen höhere Abgasbelastung und Kosten.“ Entsprechend wurden die Pläne der RNV **abgelehnt**. Aber woher soll jetzt auf einmal **mehr „Nutzen“ kommen als damals?** Das weiß offenbar auch Bürgermeister Dieter Mörlein nicht. Er sagte noch am 21. März 2016 (!) wörtlich im Gemeinderat: „Wir wurden von der RNV über den Tisch gezogen.“ Was könnte er damit gemeint haben? Vielleicht ergibt es sich aus dem Folgenden ...

Was erwartet Sie, wenn der Gemeinderatsbeschluss tatsächlich umgesetzt wird?

Brückenmonster: Die geplante Brücke über die A5 nach Heidelberg wäre mit 21,70 Metern *beinahe doppelt so breit* wie die bisherige. Eine derart monströse Brücke würde einem **gigantischen Trichter** gleichen, denn sie würde wie bisher in die *schmale Eppelheimer Hauptstraße* einmünden. Und an deren geringer Breite wird sich nie etwas ändern!

Überdimensionierte Verkehrswege: Die geplante Brücke würde *erheblich breitere PKW-Fahrstreifen erhalten* – obwohl die bisherigen Dimensionen erfahrungsgemäß ausreichen, um den tatsächlichen Verkehrsfluss zu bewältigen. Außerdem würde die Brücke *Fußgänger- und Radwege* in einer Breite von *insgesamt 8,20 Metern* erhalten, also 4,10 Meter *pro Fahrtrichtung!* Diese gewaltige Überdimensionierung ist noch viel fragwürdiger, weil sofort nach Verlassen der Brücke die Fußgänger- und Radwege wieder *erheblich enger* werden (Hauptstraße!).

Zweigleisigkeit: Die geplante Brücke würde *zwei Straßenbahngleise* erhalten statt einem. Dadurch würde die zweigleisige Führung *nach Eppelheim hinein verlängert* – um gerade einmal 300 Meter! Die Mehrkosten für eine zweigleisige Brücke stünden in keinem Verhältnis zum Nutzen – sofern es überhaupt einen gäbe (siehe weiter unten). Dasselbe gilt für die *zweigleisige Weiterführung durch die Hauptstraße bis zum Kreisverkehr*, die ebenfalls fester Bestandteil der Planung ist.

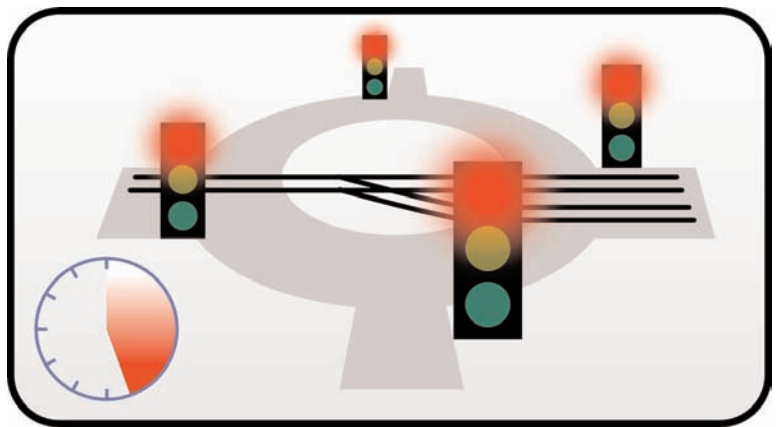
Neuer Engpass Hauptstraße: Die zweigleisige Weiterführung würde mit sich bringen, dass im ersten Streckenabschnitt der Hauptstraße *PKWs und Straßenbahnen auf gemeinsamen Fahrspuren fahren müssten* – und zwar in *beiden* Fahrtrichtungen! Es entstünde also **eine Situation, die Eppelheim bisher nicht gekannt hat:** PKWs und Straßenbahnen fahren nicht *nebeneinander*, sondern *hintereinander her* – ausgerechnet am *Ortseingang*. Und es kommt hinzu: PKWs und Straßenbahnen müssten sich ihre gemeinsame Fahrspur sogar noch mit den Radfahrern teilen! Denn auch die *Fahrradwege* würden auf den neuen Kombi-Fahrspuren verlaufen – stadteinwärts wie stadtauswärts. Außerdem blieben die *Gehwege* so schmal wie bisher (ca. 60-80 cm).

Straßenbahn-Weiche in Eppelheim: Zweigleisige Brücke und zweigleisige Weiterführung würden mit sich bringen, dass die Weiche vom Pfaffengrund nach Eppelheim verlegt wird. Das heißt: Die Umschalt-Weiche von zweigleisiger zu eingleisiger Führung befände sich nicht mehr im Industriegebiet Pfaffengrund, sondern mitten im Wohngebiet Eppelheim-Hauptstraße! Die lauteste Lärmquelle läge also zukünftig in Eppelheim, und damit auch die Quelle der größten Erschütterungen durch Straßenbahn-Manöver.

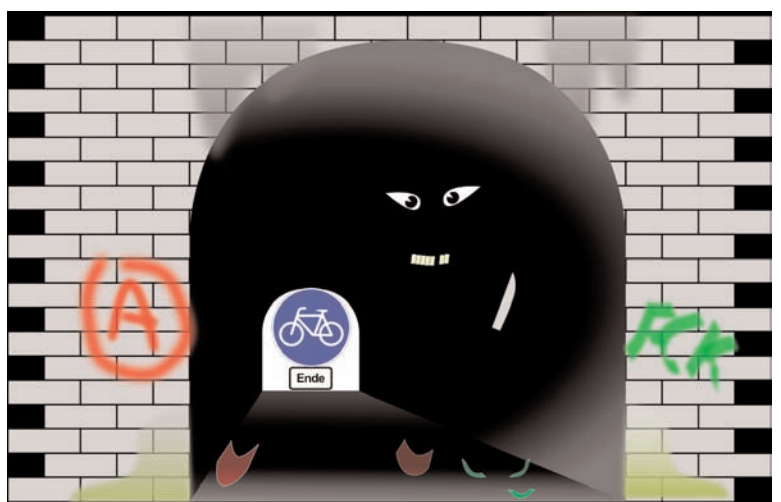
Meterhohe Stützwände statt Böschung: Der Brückenauslauf würde auf beiden Seiten Stützwände von bis zu 5,20 Metern Höhe (!) erhalten. Dadurch würde die gesamte Böschung wegfallen, die weit nach Eppelheim hineinragt und wichtige Funktionen erfüllt: Sie ist ein unverzichtbares ästhetisches Element, trägt zur Akzeptanz der Straßenbahn bei und schützt hochwirksam vor Verkehrslärm. Die Stützwände dagegen begünstigen die Lärmreflexion, ganz abgesehen von ihrer kolossalen Hässlichkeit. Und: Nicht nur die Böschung würde wegfallen, sondern auch ein großer Teil des Naturschutzgebiets zwischen Autobahn und Lärmschutzwand – ein Biotop, das Lebensraum für Pflanzen und Tiere bietet.

Neue Ampel am Brückenauslauf: Auf der geplanten Brücke würden die beiden Straßenbahngleise mittig geführt – statt wie bisher an der Seite. Die PKW-Fahrspuren wären getrennt und würden links und rechts der Straßenbahngleise verlaufen. Am Brücken-Auslauf müssten dann die Straßenbahngleise in den „neuen Engpass Hauptstraße“ überführt werden, also in die **Kombi-Spuren für Straßenbahn und PKWs**. Diese Stelle wäre in Richtung Eppelheim durch eine Verkehrsampel geregelt: Immer, wenn eine Straßenbahn käme, würde der PKW-Verkehr „Rot“ erhalten und gestoppt werden. Die PKW-Einfahrt nach Eppelheim wäre also durch eine neue Ampel behindert – und es kämen noch mehr Ampeln hinzu:

Kreisverkehr ohne freie Fahrt: Der geplante Kreisverkehr an der Kreuzung Hauptstraße/Mozartstraße-Hildastraße würde an allen vier Seiten Verkehrsampeln erhalten, die den PKW-Verkehr stoppen, wenn Straßenbahnen durchfahren. Das heißt: Alle üblichen Vorteile eines Kreisverkehrs gingen verloren – von „freier Fahrt“ könnte keine Rede sein! In Zukunft würde sich bei jeder Rot-Schaltung der Verkehr stauen – in alle Richtungen. Und es gäbe sogar noch einen zusätzlichen Stau-Verursacher: Die beiden Fußgänger-Ampeln über die Hauptstraße. Diese Ampeln waren im ursprünglichen Entwurf „vergessen worden“ und wurden von der RNV nachträglich eingeflickt. Gut für die Fußgänger – aber der Verkehr am Kreisverkehr käme dann auch durch Fußgänger zum Erliegen, nicht nur durch Straßenbahnen! (Übrigens: Die RNV zeigt in ihren Vorträgen immer noch die alte Planung ohne Fußgängerampeln. Damit gaukelt sie dem Publikum eine Leistungsfähigkeit des Kreisverkehrs vor, die sowieso nie erreichbar war für einen „Kreisverkehr ohne freie Fahrt“!)



Radweg-Unterführung ohne Radweg: Die geplante Radweg-Unterführung unterhalb der Brückenrampe würde im entlegensten und am schlechtesten erreichbaren Gebiet Eppelheims liegen. Sie wird niemals Bestandteil einer Schulwege-Empfehlung werden! Als Teil eines in den Raum geworfenen „Radwegs entlang der Autobahn“ scheidet die Unterführung aus – denn nördlich davon grenzen die Privatgrundstücke schon nach zwei Querstraßen exakt an die Autobahn, ohne dass ein Blatt Papier dazwischen passen könnte, geschweige denn ein Radweg. Für die Unterführung selbst ist zu erwarten, dass sie wegen ihrer Bauweise (als Tunnel!) und ihrer abgelegenen Lage einen eher unrühmlichen „Bekanntheitsgrad“ erlangen wird – bei Polizei und Stadtreinigung.



Das alles erwartet Sie **für die nächsten Jahrzehnte**, wenn der Gemeinderatsbeschluss vom 21. Dezember 2015 umgesetzt wird. Alles – **ohne Ausnahme!** Denn die Maßnahmen wurden **als Gesamtpaket beschlossen**. Und daher: Wenn Sie **auch nur eine** dieser Maßnahmen verhindern wollen, müssen Sie am 3. Juli 2016 **mit „Ja“** stimmen. Ihr „Ja“ bedeutet: „Ich bin **dafür**, dass der Gemeinderatsbeschluss vom 21. Dezember 2015 **aufgehoben wird!**“

Was spricht noch für die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses?

Es gibt noch **zahlreiche weitere Argumente** gegen das beschlossene „Gesamtpaket“. Wenn Sie sich umfassend informieren möchten, besuchen Sie unsere **Internet-Seite** – Adresse siehe unten! Hier nur eine kleine Auswahl in Stichworten:

RNV-Argument „Zweigleisige Straßenbahn-Weiterführung bringt Zeitersparnis und höhere Betriebssicherheit“: **Wunschdenken**. Die Effekte wären ohnehin minimal, und sie würden *aufgehoben* durch zahlreiche Ampeln und den „neuen Engpass Hauptstraße“ (Staus!). Außerdem wird jede „Zeitersparnis“ durch die *neue Linienführung der Linie 22* kassiert (in Zukunft durch die Bahnstadt, mit viel längerer Fahrzeit und *Umsteigen* Richtung Bergheimer Straße/Neuenheim!).

Gerücht „Zweigleisigkeit ist Voraussetzung für die moderne 'Vario-Bahn' auch nach Eppelheim“: **Falsch**. Selbstverständlich kann auch eine *ingleisige* Brücke für Vario-Bahnen ausgelegt werden. Dagegen erfordert die Vario-Bahn *zwingend* einen *Ausbau der Endhaltestelle Kirchheimer Straße* – und genau der wurde von der RNV „verpennt“! (Die RNV laut RNZ vom 23.12.2015: „Die Endhaltestelle können wir nicht mehr beim Mobilitätsnetz einreichen, dafür ist es zu spät.“)

Behauptung „Nur die zweigleisige Straßenbahn-Führung nach Eppelheim ist eine 'zukunftsfähige' Lösung“: **Weshalb?** Wird etwa wieder daran gedacht, die Straßenbahn eines Tages *doch zweigleisig durch ganz Eppelheim zu führen* und weiter bis Schwetzingen? Obwohl diese Option *längst vom Tisch ist* – nicht zuletzt wegen Plankstadt, wo sie vor gerade einmal zwei Jahren per Bürgerentscheid abgelehnt wurde?

RNV-Argument „Nur unsere Planung bringt maximale Zuschüsse“: **Stimmt**. Aber auch die Zuschüsse müssen letztlich vom Steuerzahler gezahlt werden. Und die RNV brüstet sich sogar damit, so viel wie möglich „herauszuholen“! Sie verschwendet damit *unser Geld* – für *Maximallösungen* ohne Rücksicht auf lokale Gegebenheiten.

Und schließlich: Die RNV hat **nur die Pläne anzubieten**, die der Eppelheimer Gemeinderat im Dezember 2015 abgesegnet hat. *Alternativ-Planungen* wurden niemals hinreichend entwickelt. Es gibt kein *Modell*, das die geplante Monsterbrücke und ihre zweigleisige Weiterführung nach Eppelheim anschaulich machen würde – zu schweigen von *mehreren* Modellen mit alternativen Entwürfen. Es gibt auch keine *Verkehrssimulation*, mit der die geplante Lösung kritisch geprüft werden könnte, bevor es zu spät ist. **Daher muss das Projekt scheitern** – so wie kürzlich die „Campus-Bahn“ in Heidelberg-Neuenheim. Aber es wird *schneller gehen* als in Neuenheim, und nicht **vor Gericht**, sondern **per Bürgerinitiative!**

Das Bürgerbegehren im Internet: www.buergerbegehren-eppelheim.de

Besuchen Sie uns im Internet. Dort informieren wir Sie noch viel genauer über das unselige Bauprojekt, über seine Geschichte und über seine **Hintergründe**. Stöbern Sie auf unserer Homepage in **Ansichten des Bauprojekts**, die Sie von der RNV so nie freiwillig zu sehen bekommen würden.

Haben Sie Anregungen, Kritik oder Hinweise?
Schreiben Sie uns: info@buergerbegehren-eppelheim.de

Mit den Leuten vom Bürgerbegehren im Gespräch:
Treffen Sie uns und weitere Interessierte an bestimmten Samstagen auf dem *Eppelheimer Wochenmarkt* an unserem Stand. Die Tage und die Uhrzeiten geben wir auf unserer Homepage rechtzeitig bekannt. Wir freuen uns auf Sie!



Das Bürgerbegehren Eppelheim

... wir stimmen am 3. Juli mit „Ja“! 

